

Bericht aus der Semestrierungsgruppe der AHS-Lehrpläne

¹ Fritz.Baier@phsalzburg.at, PH Salzburg, 5020 Salzburg

² stefan_hinsch@yahoo.de, Abendgymnasium Wien, 1150 Wien

³ thomas.jekel@sbg.ac.at, Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik – Z_GIS, Universität Salzburg, 5020 Salzburg

⁴ lars.keller@uibk.ac.at, Institut für Geographie, Universität Innsbruck, 6020 Innsbruck

⁵ noeres@pestalozzi.at, Pestalozzigymnasium, 8020 Graz

⁶ herbert.pichler@univie.ac.at, Fachdidaktikzentrum GW Universität Wien, 1010 Wien

Um für größtmögliche Transparenz zu sorgen, veröffentlicht die vom BM:UKK mit der Semestrierung der GW-Lehrpläne für die AHS beauftragte Arbeitsgruppe bereits frühzeitig ihre Ausgangsüberlegungen sowie erste Entwürfe. Dies ermöglicht die Einbindung einer größeren interessierten Fachöffentlichkeit in den Diskurs sowie die Inwertsetzung der Expertise von Fachdidaktiker/innen, Fachwissenschaftler/innen und Schulpraktiker/innen.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, einen für die Unterrichtspraxis tauglichen Semestrierungsvorschlag zu entwickeln, der zugleich als Vehikel der Unterrichtsentwicklung in Geographie und Wirtschaftskunde fungieren kann. Auf fachinhaltlicher Ebene betrifft dies vor allem eine Modernisierung der Fachsprache und Konzepte. Es wird also explizit auch das Ziel einer Interpretation des Lehrplans am Stand der aktuellen Fachwissenschaft verfolgt, auch wenn im Lehrplan leider immer noch der im Kontext der sogenannten Kompetenzorientierung kontraproduktive Begriff „Lehrstoff“ verwendet wird.

Aus fachdidaktischer Perspektive soll in den begleitenden Kommentaren und Beispielen die dem GW-Lehrplan immanente Orientierung an der Erfahrungs- und Lebenswelt der Schüler/innen deutlich heraus gestrichen werden. Dem eigenen Konstruieren im Unterricht ist ausreichend Raum und Zeit zu geben. Mit dem Betonen der Handlungsorientierung wird der erste Anforderungsbereich (AFB I) der reinen Reproduktion von Wissen zwingend durch die Kompetenzentwicklung in AFB II (Anwendung und Transferleistungen) und AFB III (Reflexion und Problemlösung) ergänzt. Idealerweise werden diese Kompetenzbereiche im Unterricht nicht trennscharf, unabhängig oder losgelöst voneinander bearbeitet, sondern in komplexen Lernaufgaben parallel bzw. aufeinander aufbauend entwickelt. Der Semestrierungsentwurf

versteht sich auch als Hilfestellung zur Operationalisierung und Interpretation des Kompetenzmodells Geographie und Wirtschaftskunde (vgl. http://www.bmukk.gv.at/medienpool/22201/reifepruefung_ahs_lfgw.pdf).

Ausgehend von diesen kurzgefassten fachdidaktischen Grundüberlegungen hat die Arbeitsgruppe derzeit erste Entwürfe für erste Module formuliert und derzeit in Tabellenform dargestellt. Die erste Spalte dieser Tabelle verdeutlicht, dass immer alle Kompetenzbereiche mitzudenken sind, macht darüber hinaus jedoch Vorschläge, welche Kompetenzbereiche mit bestimmten Lehrplaninhalten (3. Spalte) verknüpft werden können. Wichtig erscheint uns noch der Hinweis auf die zweite Spalte: Diese geht über die Begriffssammlung des „Lehrstoffs“ hinaus und konkretisiert jene Basiskonzepte und Ziele, die unter der Perspektive aktueller Fachwissenschaft(en) mit den jeweiligen Lehrplanformulierungen gemeint sein können. Ergänzt wird die Tabelle durch eine Spalte, mit Unterrichtsbeispielen für die Praxis, die derzeit nur als Sammlung von Hinweisen und groben Verweisen vorliegen. Die Arbeitsgruppe plant, diese Unterrichtsbeispiele durch eindeutig nachvollziehbare Verweise oder Links sowie durch die Publikation von Beispielen für die Praxis zugänglich zu machen.

Im Namen der Arbeitsgruppe bitten wir um konstruktive Hinweise und Feedbacks für das derzeit vorliegende Modul 5 (5. Klasse, 2 Wochenstunden), um die weitere Entwicklungsarbeit optimieren zu können.

Modul 5 (2 Wochenstunden)

Kompetenzen	Basiskonzepte	Lehrplaninhalte Die soziale, ökonomisch und ökologisch begrenzte Welt	Unterrichtsbeispiele und Vorschläge für Methoden (ev. didaktische Hinweise)
Methode Synthese Multiperspektivität Reflexion Kommunikation und Handlung	A: Regionalisierungen und Zonierungen (Schwellenwerte, Grenzwerte und Indikatoren) Maßstäbe und Maßstabsebenen B: Darstellung von Verteilungsmustern Klassifizierung und Modelle zur Darstellung dynamischer Prozesse	A: Landschaftsökologische Zonen der Erde B: Bevölkerung und Gesellschaft	• Unterschiedliche Zonierungen am Beispiel von Klimadaten, Grenzlinien und Übergangszonen etc. • Mikro- und Makroklima an regionalen Fallbeispielen (z. B. mit deutlicher Abweichung) • Kartenarbeit (Bevölkerungsverteilung und -dichte) mit Flächen-signaturen und Punktisignaturen > Effekte und Interessen • Demographischer Übergang • Beispiele Gapminder zur Hypothesenbildung (vgl. S. 54–57 im vorliegenden Heft von GW-Unterricht 129) • Karten machen Weltbilder • (Mapping Stereotypes)
Methode Synthese Multiperspektivität Reflexion Kommunikation und Handlung	A: Raumannsprüche Konflikt und Konfliktlösung Ressourcen in politischen Prozessen B: Armut und soziale Disparitäten	A: Nutzungskonflikte an regionalen Beispielen B: Menschen und ihre wirtschaftl. Bedürfnisse	• Wasserkonflikte (z. B.: Staudammprojekte in China, Südosanotien vgl.: Kompass 5/6 und HP in: IzPB 23) • Ausbeutung von Ressourcen in sensiblen Ökosystemen • Wirtschaftlicher und politischer Faktor Erdöl (Fallbeispiele Nigeria, Sudan etc.) • Erdgas als politischer Faktor (Kaukasusregion etc.) • Was ist Armut?
Methode Synthese Multiperspektivität Reflexion Kommunikation und Handlung	A: Interessensgebundenheit von Gliederungen Politische Dimension von Abgrenzungen, Zonierungen (Inklusion, Exklusion etc.)	A: Gliederungsprinzipien der Erde nach unterschiedlichen Sichtweisen. B: Bevölkerung und Gesellschaft	• Sahelzone (WSW) • Reflexion der Entwicklungszusammenarbeit (Kritik am Entwicklungsbegriff und Begriff „Entwicklungsländer“ in „Wie im Westen so auf Erden“ u. Krammer JEP) • Zentrum-Peripherie-Modelle • Modell der globalen Fragmentierung • Wohin mit dem Biber? (Thomas Jekel) • Ökologischer Fußabdruck von unterschiedlichen Interessensgruppen (Thomas Jekel) • Kritik am Kulturerdeiteilkonzept • Kritik am Clash of Civilisations • Pensionsdiskurse

Methode Synthese Multiperspektivität Reflexion Kommunikation und Handlung	A: Wirkungen eigenen wirtschaftlichen Handelns Reflexion und Begründung des eigenen Konsumverhaltens B: Räume als Konstrukte Raum und Politik (Ideologie) Wahrnehmungsräume Raumkonstruktion: eigene Raumgliederungen	A: Menschen und ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse B: Gliederungsprinzipien der Erde nach unterschiedlichen Sichtweisen.	• Marktmodell als Grundlage der Vorstellungen über Wirtschaft: Funktionieren und nicht-funktionieren von Märkten • Wer macht / weckt die Bedürfnisse? • Wirtschaft, Macht und Politik • Wirtschaft und Medien • Reflexion von Wirtschaftspolitik • Wahrnehmung von Völkern und Staaten • Ideologische und emotionale Aufladung von Räumen • Inklusion und Exklusion (Patriotismus, Nationalismen, Xenophobie etc.) an Fallbeispielen • Kritisches Kartenlesen (Gryl) • Aktionsräume (Stadtekursion Bsp. Oberrauch / Keller 2013 GWU)
Methode Synthese Multiperspektivität Reflexion Kommunikation und Handlung	Akteursperspektive Dimensionen nachhaltigen Handelns Argumentation mit Geomedien	A: Menschen und ihre wirtschaftlichen Bedürfnisse B: Nutzungskonflikte an regionalen Beispielen	• Berufsorientierung • Betriebserkundung • Ich als wirtschaftliche/r Akteur /in (Wähler/in, Konsument/in, Schüler/in, Tätigkeiten, Medienrezipient/in etc.) • Smartphone: Image und Nutzung • Nachhaltiger Konsum • Produktiv-konsumptive Regionalisierungen (Werlen) • Bürgerbeteiligungsverfahren • Raumordnung & Raumplanung (z. B. Flächenwidmungsplan, Gefahrenzonenplan, vgl. Geografiti 1)